

## **Erläuterung von mehr\*architekten der Machbarkeitsstudie zum Neubau des Verwaltungsgebäudes vom 02.12.2020**

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes M1+3 formuliert eine Setzung am nördlichen Stadteingang von Kirchheim unter Teck. Der Baukörper ist in zwei Bauabschnitten gedacht. Die zukünftige Erweiterbarkeit soll die nachhaltige Möglichkeit anbieten, zu einem späteren Zeitpunkt den Baukörper erweitern zu können, zunächst bleibt jedoch das Haus an der Marktstraße erhalten (1. Bauabschnitt). Das Volumen wird nach einem 2. Bauabschnitt einen platzräumlichen Stadteingang anbieten, eine einladende Geste, die sich beispielsweise auch bei der Stadtbibliothek findet und die Sprache des Ortes aufnimmt.

Der Neubau soll die Altstadt von Kirchheim zitieren, aber nicht imitieren. Das neue Volumen soll zum historischen Rathaus charakteristisch eine Geschwisterlichkeit entwickeln, darf etwas von seinem Rang in der Stadt erzählen, selbstbewusst, aber leiser als der Altbau. Drei Merkmale sind elementar wichtig für den Neubau: Volumen, Dach und Haut. Das Volumen darf äussern, dass es sich nicht um ein gewöhnliches Wohnhaus in der Altstadt handelt. Alle bedeutungsvollen Häuser in der Altstadt (Kornhaus, Spital, Rathaus, etc.) äußerten dies historisch gesehen durch ein kräftigeres Volumen. Dach und Volumen sollen zwischen Marktstraße und Rollschuhplatz vermitteln, sich stadträumlich überlegt in den Kontext einfügen. Die Haut soll und darf die Kirchheimer Altstadt mit den Fachwerkhäusern zitieren, im Detail jedoch eine eigenständige Kraft und Aussage äußern, welche einen zitierenden Dialog zwischen Neu und Alt, zum historischen Rathaus aufnimmt und einen Campusgedanken formuliert.

Die Häuser der Altstadt von Kirchheim sind klar geliedert und strukturiert. Dies liegt zum einen an der Bauzeit respektive Baustil, zum anderen am Gestaltungswille der Zeit. Ziel ist es, das Volumen des Baukörpers in überlegten Proportionen zu gliedern, die Struktur der Altstadt zu berücksichtigen und einen neuen Stadtbaustein unserer Zeit zu setzen.

Ein weiteres Merkmal der historischen Altstadt von Kirchheim unter Teck ist die strukturelle Sprache der Fachwerkhäuser. Der Neubau versteht diese Grammatik. Ziel ist ein Gebäude, das sich durch die beiden Merkmale Dachlandschaft und Fassade mit dem Ort verwurzelt und eine eigenständige identitätsstiftende Wirkung erzeugt. Studiert man die Bauten der Altstadt, insbesondere die der Marktstrasse, entdeckt man hohe und niedere, schlanke und breite Dachformen. Die großen Volumen mit ihren spitzen Satteldächern und großen Dachflächen erzählen etwas vom Rang der Häuser in der Stadt. Der Entwurf orientiert sich an diesen großen Volumen der Altstadt und übersetzt sie in die Sprachlichkeit des Stadtbildes.